

Arbeit auf dem Trailparcours

- Auf dem Trailparcours kann sowohl an der Hand, als auch unter dem Sattel gearbeitet werden.
- Es ist sehr empfehlenswert, weil einfacher und sicherer, die Hindernisse erst an der Hand und dann unter dem Sattel zu üben.
- Die Arbeit auf dem Trailparcours ist gut für **ALLE** Pferde, da
 - die Aufmerksamkeit der Pferde deutlich verbessert wird
 - die Pferde geschickter werden
 - Pferde (und Reiter) lernen, sich zu konzentrieren
 - der Respekt vor dem Menschen verbessert wird
 - und das Vertrauen zum Menschen gefördert wird.
- Eine der wichtigsten Übungen ist das Stillstehen. Die Pferde müssen lernen, ausschließlich nur auf das Kommando des Reiters/Vorführers hin zu reagieren. Der Mensch muss in Ruhe seine sichere Position eingenommen haben, erst dann erlaubt er seinem Pferd, ihm zu folgen.
- Der Mensch muss lernen, genau dosiert einzuwirken.
- Ziel ist es, dass Mensch und Pferd die Bewegung jedes einzelnen Beines genau unter Kontrolle haben, genannt Einzelbeinkontrolle.
- Der Mensch muss lernen, sein Pferd mit deutlichem Abstand zu kontrollieren (normal lange Zügel, die auf einer Seite los geschnallt und dann durch den Gebissring gezogen werden, sind von ihrer Länge her meist nur knapp ausreichend).
- Bitte auch beachten: Es muss nicht beim ersten Mal direkt alles perfekt funktionieren. Die Hindernisse sind zum Teil recht schwierig und man sollte sich auch schon mit einem Teilerfolg zufrieden geben - auch wenn er nur darin besteht, dass das Pferd ruhig und gelassen vor dem Hindernis stehen bleibt und sich dieses in Ruhe anschaut oder (wenn möglich) einem erfahrenen Pferd zuschaut, wie es problemlos die Aufgabe erfüllt.
- Man sollte darauf achten, das Pferd nicht einzuengen, sondern ihm genügend Platz zu lassen und darauf gefasst sein, dass es auch mal panisch reagieren kann. Auch sollte man es möglichst nicht direkt frontal mit dem Hindernis konfrontieren. Evtl. kann man auch die Neugierde der Pferde nutzen.
- Eine solide Dressurausbildung ist die beste Vorbereitung.
- Alle Hindernisse dürfen nur benutzt werden, wenn diese nicht durch ein rot-weißes Band gesperrt sind.

Die Hindernisse

1 Tor

Wichtig ist sehr guter Gehorsam auf den seitwärtstreibenden Schenkel.

Ein Helfer kann das Tor öffnen und schließen. Der Reiter hat die Zügel noch in beiden Händen. Erst allmählich geht er zur Einhandzügel-Führung über und übernimmt selbst das Öffnen und Schließen des Tores. Es sollte mit häufigen Pausen gearbeitet werden.

Optimale Ausführung: zwei Ausführungen sind möglich.

entweder

- so anreiten, dass das Pferd am Tor vorbei nach vorne schaut
- die Toröffnung soll sich ungefähr in Schulterhöhe des Pferdes befinden (soll leicht zu erreichen sein)
- das Tor entriegeln
- geradeaus ein paar Schritte rückwärtsrichten bis sich die Nase des Pferdes in Höhe der Toröffnung befindet
- das Tor öffnen (vom Reiter weg)
- vorsichtig anreiten und das Pferd zum Tor hin drehen (ähnlich einer Vorhandwendung)
- seitwärts zum Tor treten lassen, evtl. einige Schritte rückwärtsrichten
- das Tor wieder schließen

oder

- so anreiten, dass das Pferd nach hinten in Richtung der Scharniere des Tores schaut
- die Toröffnung befindet sich ungefähr in Reiterhöhe
- das Tor entriegeln
- das Tor zum Pferd hin öffnen
- das Pferd mit der Hinterhand zum Tor hin drehen
- und mit der Hinterhand zuerst durch das Tor gehen lassen
- seitwärts zum Tor treten lassen, evtl. einige Schritte vorwärts treten lassen
- das Tor wieder schließen

- nach dem Öffnen des Tores, darf das Tor nicht mehr aus der Hand gelassen werden
- die Übung soll flüssig in einem durch erfolgen.
- nur zum Öffnen und Schließen vor und nach der Übung anhalten.

2 Treppe

kann von beiden Seiten gearbeitet werden

Vom Boden aus:

- siehe allgemeine Hinweise

- der Mensch sollte min. 2 Stufen voraus sein

Vom Sattel aus:

- aufwärts in der Bewegung sein (nicht dahinter kommen)
- am besten Zügelschlaufe in die eine Hand, die andere darüber in die Mähne
- abwärts vorsichtig, langsam, möglichst langer Zügel

Optimale Ausführung:

- anhalten auf „halber Treppe“
- beliebig lang stillstehen lassen

3 Wasserstelle

Zu Anfang eher schwierig

Viel Ruhe, evtl. anderem Pferd zuschauen lassen

Evtl. Verladestrick gebrauchen

Möglichst längere Zeit im Wasser stehen lassen (spielen lassen)

4 Seitwärts-Stange

Zu Anfang erst mehrere Male darüber gehen lassen, dann nur am Ende der Stange etwas zur Seite ausweichen lassen. Dann anhalten mit der Stange ungefähr in Höhe des Absatzes

Optimale Ausführung:

- von außen „einfädeln“
- seitwärts über die Stange ohne diese zu berühren

5 Balancierbalken

Erst vom Boden aus arbeiten bis es sehr sicher funktioniert

Evtl. den Strick eher kurz fassen um ein Heruntertreten direkt verhindern zu können

Zuerst geradeaus gehen lassen, erst später auf dem Balken anhalten

Optimale Ausführung:

- in Ruhe und konzentriert auf den Balken treten
- auf dem Balken anhalten und stillstehen
- nur bei sehr sicheren Pferden auch rückwärtsrichten

6 Dach

Ähnlich Treppe

Optimale Ausführung:

- sehr viel Ruhe und Konzentration
- langsam überwinden
- anhalten evtl. auch rückwärtsrichten auf dem Dach

7 Bogenbrücke

Ruhig und gelassen, nicht unbedingt anhalten. Anhalten und stillstehen erst, wenn das Pferd sicher ist.

8 Hängebrücke

Vorgehensweise ähnlich Wippe, erst von der Seite aus quer über die Brücke gehen lassen, viel Zeit lassen, mit Helfer arbeiten, der einem vorsichtig hilft, das Pferd anzutreiben, die Neugierde der Pferde nutzen, auf Panikreaktionen gefasst sein.

Optimale Ausführung ähnlich Wippe

9 Wippe

- ruhiges, langsames Anreiten
- das muss Pferd gelassen aber aufmerksam sein
- das Anschauen des Hindernisses sowie Senken des Kopfes und Halses des Pferdes sind erwünscht
- bei leicht: „runterwippen“ ohne Hektik weiter gehen/reiten
- bei mittel: „runterwippen“ ohne Hektik, stillstehen ca. 3 Sek., möglichst am losen Zügel, weiterreiten
- bei schwer: „runterwippen“ ohne Hektik, stillstehen ca. 3 Sek., möglichst am losen Zügel, rückwärtsrichten und „zurückwippen“, wieder stillstehen ca. 3. Sek., weiterreiten ohne nochmalig anzuhalten.

10 Baumstammweg

Viel Zeit lassen, mit Helfer und zwei Longen beginnen und so dem Pferd helfen, in der Mitte zu bleiben.

Optimale Ausführung:

- der Mensch bleibt außen und lässt das Pferd an der Longe selbstständig gehen
- das Pferd sucht sich in Ruhe selbst den leichtesten Weg

11 Gasse

Zur Übung erst vorwärts einreiten und rückwärts wieder raus.

Optimale Ausführung:

- direkt rückwärtseinfädeln
- williges, zügiges Rückwärtsrichten ohne die Baumstämme zu berühren
- auffallend leichte Zügeleinwirkung
- idealerweise mit einer Hand

12 Podest

Wichtig: erst geht der Mensch auf das Podest, das Pferd wartet unten, bis der Mensch ihm das Kommando zum Folgen gibt. Dann geht der Mensch wieder herunter, das Pferd bleibt oben. Später: Der Mensch schickt das Pferd auf das Podest ohne selbst darauf zu gehen.

Optimale Ausführung:

- das Pferd steht auf dem Podest
- der Mensch unten
- erst auf deutliches Kommando vom Mensch kommt das Pferd wieder herunter

13 Paddock

Einreiten mit leichter Hand, verschiedene Wendungen, Kreise und Achten ausführen, möglichst auch mit einer Hand.

14 Verladen

Für erstmaliges Verladetraining kann der Platz etwas eng sein.

Optimale Ausführung,

- Strick auf Hals bzw. Rücken legen
- das Pferd alleine in den Hänger schicken
- Hinterhand-Stange befestigen, einen Moment warten, öffnen und das Pferd wieder herauskommen lassen.

15 Slalomstrecke (mit Unterstützungszaun)

Erst im Schritt entspannt durchreiten, keinen Stress aufkommen lassen, dann vermehrt den inneren Schenkel einsetzen und das Pferd ansatzweise etwas zur Seite wegtreten lassen, dadurch die innere Hinterhand zum vermehrten Untertreten anregen. Evtl. auch mit Rückwärtsrichten kombinieren. Deutlich den Unterstützungszaun nutzen und mit leichter Hand reiten. Verschiedene Figuren wie Volten und Achten mit einbauen.

Optimale Ausführung,

- im Tölt oder Trab
- mit möglichst leichter Zügelführung
- den Ablauf automatisieren

Ausführung im Galopp ist nur mit sehr talentierten, meist nur dreigängigen Pferden möglich. Im Galopp muss mit fliegendem, zumindest jedoch einfachem Galoppwechsel geritten werden. Im Kreuz- oder Außengalopp darf nicht geritten werden.

Bitte nach dem Training den Trailparcours sauber verlassen. Forke und Rechen stehen am Pferdeanhänger. Knotenhalfter und Verladestrick bzw. Führstrick und Longierpeitsche stehen zur Verfügung. Bitte nach Gebrauch wieder in den Hänger legen. Danke.